

Den im Voraus zu zahlenden Abonnements-Vertrag beträgt... pro Jahr Rbl. 8.40...

Neue Podzer Zeitung

Einzelhefte... 10 Kop. pro Heft... 10 Kop. pro Heft...

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Str. 15.

Stelle der Expedition in Podz, Petrikauerstr. 148 in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang.

Donnerstag, den (16.) 29. Dezember 1910.

Abonnements-Exemplar.

KALODONT Unentbehrliche Zahn-Creme und Elixir. Erhält die Zähne weiss, rein und gesund.

HASOMIR Chanuka - Festabend Nach Schluss des Fest-Programms Tanz - Vergnügen

Zirkus A. Devigné in neuerreichtester prachtvoller Gebäude der Gogoliana- und Dylina-Strasse. Grandiose Vorstellung.

D. Z. Saradzew empfiehlt sehr alten COGNAC O. C. Zu haben in allen besseren Geschäften.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilmitteln der Drr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki.

Urania - Theater. Große Vorstellungen.

Hotel „Imperial“. Biga, Alexander-Boulevard 23. Hotel und Restaurant I. Banges.

Schriftliche Heilanstalt für Zahn- und Mund-Krankheiten.

Petrikauerstr. 192 (vorm. Petrikauer 200) Zahn-Klinik Zahnarzt M. Riesnik-Epstein.

29. Dezember. Sonnen-Aufgang 8 1/2. Mond-Aufg. 8 1/2. Sonnen-Unterg. 9 50. Mond-Unt. 11 48.

Zuländische Nachrichten. St. Petersburg. Der Gesandtschaftsrat über die Verlängerung der russischen Zollfreie Einfuhr landwirtschaftlicher Maschinen nach Russland...

Artikel über ihr beliebtes Thema. „Die baltischen Germanisatoren“, in dem es u. a. heißt: „Es leuchtet ein, daß im baltischen Gebiet die Erziehung von besonderen Maßregeln (I) erforderlich ist...“

Der oberste Patriarch und Katholikos aller Armenier Raffi II. Zmirlian ist, wie bereits telegraphisch berichtet, am 11. Dezember in St. Petersburg, geboren im Jahre 1845 in Konstantinopel...

Graf Witte und General Patjanow. Graf Witte beantwortet in der Nowoje Wremja den in demselben Blatte an ihn gerichteten Brief des Generals Patjanow.

Der General erklärt: „Ich hielt und halte es noch jetzt für unpassend, weniger mir zur Verfügung stehenden Dokumente der Öffentlichkeit zu übergeben...“

Unklugheit des Obigen erkläre ich, daß ich niemals einen Schriftwechsel über den unglücklichen Krieg mit jemand „angeregt“ habe...

Wenn General M. S. Patjanow Belege für seine Behauptung hat, daß ich den Schriftwechsel über den unglücklichen Krieg angeregt habe...

Da jedoch die Beweiserbringung für nicht gegebene Dinge unmöglich ist, so erlaube ich mir zu erklären, daß das Mitglied des Militärkonseils General der Kavallerie (soll wohl heißen Infanterie) M. S. Patjanow in Sachen der Veröffentlichung offizieller Dokumente, die er bei einer gewissen offiziellen Stellung selbst für unpassend erklärt, jedenfalls nicht mich zum „unpassenden“ Beispiel nimmt.

Stimmst. Traurige Ereignisse aus den Schulen in Estland. Unsere Schulen sind in diesem Jahre schwer heimgesucht, schreibt man dem „Herold“.

Der neue Gesandtschaftsrat über die deutsche Staatsangehörigkeit.

Der Entwurf über den Erwerb und Verlust der deutschen Staatsangehörigkeit ist jetzt, wie verschiedene Blätter übereinstimmend melden, so weit fertiggestellt...

Wie bereits der Reichsanwalt bei der Staatsberatung im Reichstage erwähnt hatte, gehört dieser Entwurf zu den Vorlagen, die der Reichstag vor den Neuwahlen noch erledigen soll.

Die schwierigste Frage war die Regelung der Dienstpflicht bei den Auslandsdeutschen, während die übrigen staatsrechtlichen Fragen früheren Schwierigkeiten kaum begegneten.

Die schwierigste Frage war die Regelung der Dienstpflicht bei den Auslandsdeutschen, während die übrigen staatsrechtlichen Fragen früheren Schwierigkeiten kaum begegneten.

Für die übrigen Auslandsdeutschen besteht die Verpflichtung, sich den Bestimmungen über die Ableistung der militärischen Dienstpflicht zu unterwerfen, wenn sie vor dem 20. Lebensjahre ins Ausland gegangen sind...

Für die militärtauglichen Auslandsdeutschen soll nur der einmal geleistete Militärdienst eintreten, während alle in der Heimat üblichen Reserve- und Landwehreinrichtungen für die Auslandsdeutschen in Fragefall kommen...

Für die militärtauglichen Auslandsdeutschen soll nur der einmal geleistete Militärdienst eintreten, während alle in der Heimat üblichen Reserve- und Landwehreinrichtungen für die Auslandsdeutschen in Fragefall kommen...

Der Grundgedanke des Entwurfes ist also folgender: Der Auslandsdeutsche verliert gegen seinen Willen die deutsche Staatsangehörigkeit nicht und genießt überall den vollen Schutz des...

Reiches. Als Äquivalent verpflichtet er sich dem Reich gegenüber, seine geistliche Militärdienstpflicht abzuleisten, wenn nicht ganz wichtige Gründe einer solcher Ableistung entgegenstehen.

Strafung der schuldigen Eingeborenen und an der Wiederherstellung der Ordnung auf dieser Karolineninsel teilzunehmen. Die beiden Kreuzer durften in acht Tagen am Schauplatz der Unruhen eintreffen.

Die Schuld an dem Unglück trifft den Blockhauswächter, der es unterlassen hat, den Bahnstrahlen rechtzeitig zu schließen. Der Ruffächer glaubte deshalb die Passage frei. Doch kaum war der Wagen auf dem Geleise, als der Spreßzug, der mit einer Geschwindigkeit von 75 Kilometer herankam, in das Gefährt hineinbrach.

Die Fälschungen von amerikanischen Baumwollkonfessionen. Das New-Yorker Telegraphen-Büro: Die Baumwollfirma Spring und Co. erwirkte beim Supreme Court ein Urteil auf Zahlung von 39,000 Dollar gegen die Hanoversche Nationalbank.

Personalnachricht. Gestern Nachmittag traf in Lodz in dienstlichen Angelegenheiten der Stabsoffizier für besondere Aufträge beim Preussischen Gouverneur Oberst-Deutnant M. v. a. w. l. e. w. ein.

Der spanische Schachschwindel. Seit vielen Jahren treiben die spanischen Schachschwindler („Entlerros“) ihr Unwesen. Hierüber wurde wiederholt berichtet. Im Besitze eines großen Abrechnenmaterials, das ihnen ihre internationalen Verbindungen beschafft haben, senden sie von Zeit zu Zeit von Madrid und anderen spanischen Städten aus ihre Schachbriefe an Bekannten, die sie für so naiv halten, daß sie an die handgreiflichen Schagen ihrer verarbeiteten Schachbriefe glauben, und fordern zur Mitarbeit bei der Auffindung der Schachbriefe auf, wofür sie ein ganz unverhältnismäßig hohes Prozent des „Schachges“ versprechen.

Generalversammlung des Lodzer christlichen Wohltätigkeitsvereins. Zu der für gestern nachmittags im Armenhause an der Dyleńskastraße Nr. 52 im 2. Termin einberufenen und darum auch rechtlich gültigen außerordentlichen Generalversammlung der Mitglieder des Lodzer christl. Wohltätigkeitsvereins hatten sich nur verhältnismäßig wenig Mitglieder einfinden lassen, obgleich die Tagesordnung eine so wichtige Frage enthielt, wie die Vollmachtserteilung an die Verwaltung zur geordneten Durchführung des Einigungsverfahrens gegen die Eheleute Julius und Mathilde Braune, die die Abtragung eines Teiles der Baulichkeiten des Anna-Marien-Kinder-Hospitals, die irrtümlicherweise auf dem Grundstücke der Eheleute Braune errichtet wurden, fordern und sich entschließen weigern, den Platz gegen eine entsprechende Entschädigung dem Wohltätigkeitsverein abzutreten.

Aufstand auf den Karolinen.

Nach einer Neuermeldung aus Brisbane ist auf der zur Karolinengruppe gehörigen Insel Bonape ein Aufstand ausgebrochen. Ein aus den Gewässern dieser deutschen Besitzung eben in Brisbane eingelaufener Dampfer hat die Nachricht gebracht, daß die Aufständigen vier Europäer und fünf fremdenbürtigen Eingeborenen umgebracht haben. Von dem betreffenden Ereignis wird die amtliche Meldung in folgendem Romantique erzählt: Nach einem von dem stellvertretenden Gouverneur von Deutsch-Neuguinea, Regierungsrat Dr. Dhwalt, eingetrossenen Telegramm aus Jop (Karolinen) sind am 18. Dezember der Bezirksamtmann Regierungsrat Voeder, Sekretär Brandmann, Stationsbeamter Holborn, Begehrschützer Haefner und fünf eingeborene Bootführer auf Niholabach von Niholabach-Becken ermordet worden, die sich seitdem in Aufstände befinden. Der Beweggrund war wahrhaftig Ungleichheit mit Wegebauten. Die sogenannte Kolonie war bedroht und wurde mit kriegsähnlichen Eingeborenen verteidigt. Die Nachricht traf am 30. November mit dem Dampfer „Germania“ in Rabaul ein. Der stellvertretende Gouverneur ging sofort mit 90 Polizeisoldaten, dem Sekretär und dem Polizeimeister nach Bonape und fand alle übrigen Europäer wohlbehalten. Erste Angriffe auf die Kolonie hatten und haben nicht stattgefunden. Am 13. Dezember trafen weitere 70 Soldaten ein, am 19. Dezember 8. M. S. „Cormoran“. Die Zahl der Angreifer beträgt 200 bis 250, sie haben Gewehre und andere Schusswaffen, angeblich etwa 90 Stk., wieweil Munition ist unbekannt. Bisher herrscht übrigens in Bonape völlige Ruhe, und die Einwohnerzahl verhält sich größtenteils loyal. — Nach einem weiteren Telegramm ist inzwischen noch das Kriegsschiff „Planet“ (Bermessungsschiff) aus Neuguinea nach Bonape abgegangen; am 6. d. M. war es in Rabaul eingetroffen, am 17. hat Korvettenkapitän Gebentich das Kommando über das Schiff übernommen.

Wie ferner aus Tsingtau telegraphiert wird, ist der dort stationierte Kreuzer „Emden“ nach Bonape in See gegangen. Es ist wohl anzunehmen, daß außer diesem Kreuzer noch die anderen Schiffe des ostasiatischen Geschwaders nach den Karolinen beordert werden. Die Reise von Tsingtau bis Bonape dürfte etwa 6-7 Tage in Anspruch nehmen. Kaiser Wilhelm ist über den unerwarteten Aufstand bereits Vortag gehalten worden.

Der Kreuzer „Emden“, der seit dem Festjahr unter dem Kommando des Korvettenkapitäns Bollerheim steht, gehörte zu dem Geschwader, das, wie oben erwähnt, im letzten Sommer eine höchst anerkannt wertige Fahrt von Südamerika nach Tahiti und Samoa ausführte. Von dort begab er sich dann in die chinesischen Gewässer und wurde in Tsingtau stationiert.

Die deutsche Flagge weht seit dem Jahre 1899 auf Bonape. In diesem Jahre trat Spanien die Karolinen mit den Palaosinseln und Marianen für 17 Millionen Mark an Deutschland ab. Die Kulturarbeit konnte nur langsam forschreiten. Die Bevölkerung ist im allgemeinen friedlich, nur die Bewohner von Bonape machen eine Ausnahme. Erstliche Menschen brachen dort im Jahre 1908 aus, doch gelang es, sie durch das Erscheinen des Kanonenbootes „Jaguar“ zu ersticken. Sie wurden damals zum Teil auf den durch die evangelische und katholische Mission geschaffenen Gegenstand unter den Eingeborenen zurückgeführt, doch schien der eigentliche Grund in den merkwürdigen Grundstücksverhältnissen zu liegen. Lieber diese, die wohl auch diesmal an ihrem Teil mit zu dem Aufstande beigetragen haben dürften, gibt eine amtliche Denkschrift vom Jahre 1909 folgende Aufklärung: „Der gesamte Grund und Boden auf Bonape gehört einigen wenigen Häuptlingen. Die Unterthanen besitzen ihre Grundstücke nur als Lehen, für die sie Naturaltribut entrichten müssen und die ihnen jederzeit vom Häuptling entzogen werden können. Diese Unsicherheit und schwere Belastung des Besitzes hemmt natürlich die Arbeitsfreudigkeit, die Kultur, den Fortschritt der gesamten Bevölkerung, die Bestellung großer fruchtbarer Landströcke. In einer Versammlung verpflichteten sich nun die Häuptlinge schriftlich, den Lehenunterthanen ihren Besitz nicht mehr zu entziehen. Das Ziel, Umwandlung der Lehen in freies Eigentum der Besitzer, wird aber nur nach und nach, vielleicht durch eine planmäßige Ablösung der alten Rechte zu erreichen sein. Ein zu schnelles Vorgehen oder gar eine einfache Anordnung würde ohne Zweifel zu einem Fehlschlage führen.“

Außer dem Kreuzer „Emden“ hat auch der neue Kreuzer „Münchberg“ von der ostasiatischen Station Befehl erhalten, sich von Bonape nach Bonape zu begeben.

Ein Soldat als Mörder seiner Geliebten.

Chemnitz, 28. Dezember.

Der Soldat Keel von 139. Infanterieregiment in Döbeln unterhielt seit einiger Zeit mit der 30 Jahre alten Frau des Bergarbeiters Reichsberg ein Verhältnis. Am Abend des zweiten Weihnachtstages erschoss er die Frau mit einem Revolver im Walde zwischen Gersdorf und Nischenstein auf dem Wege zu einem Tonnal. Bei dem Versuch, sich selbst zu erschießen, verwundete er sich nur leicht, warf seinen Waffenvorrat, sein Seitengewehr und den Revolver bei der Leiche nieder und rannte davon. Hierauf versuchte er, sich in einer Gartenlaube in Nischenstein zu erschießen, wurde aber durch die Polizei gefasst, die ihn verhaftete. Der Mörder wurde nach Jüdau ins Garnisonlazarett geschafft. — Von anderer Seite geht uns hierzu noch durch ein Telegramm folgende Darstellung zu: Der Mörder arbeitete, bevor er zum Militär eingezogen wurde, als Maurer in Gersdorf und wohnte bei der Familie des Bergarbeiters Reichsberg. Während dieser Zeit entspann sich ein Liebesverhältnis zwischen ihm und der jetzt Ermordeten, das vor kurzer Zeit von dem Ehepartner entdeckt wurde, der mit Taktlosigkeit drohte, als Keel jetzt auf Weihnachtsurlaub kam. Darauf beschloß Keel und Frau Reichsberg, aus dem Leben zu scheiden. Keel gab einen Schutz gegen den Kopf seiner Geliebten ab, die sofort tot war, während er sich selbst einen Schutz in den Magen beibrachte und, als dieser nicht tödlich wirkte, versuchte, sich mit einem seiner Hosenknöpfe im Walde aufzuhängen. Der Hosenknopf riß jedoch, worauf Keel über den Baum eines benachbarten Parkes kletterte. Dort wurde er heute morgen gefunden. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

Getährliche Verbrecherjagd.

Dem Tower Bridge-Gericht wurde gestern ein Einbrecher vorgeführt, der in der Heiligen Nacht in einem fremden Hause überfallen worden war. Er zog den Revolver, schloß fünfmal auf den auf ihn eindringenden Polizisten und versuchte sein Heil in der Flucht. Eine Frau, die des Weges kam, beteiligte sich an der Jagd. Sie gab dem Verbrecher ein paar schallende Ohrfeigen, die ihn so verblüfften, daß der Polizist sich auf ihn werfen konnte. Nun entspann sich ein heißer Kampf zwischen den beiden Männern, während die Frau die Aermelstücke des Polizisten durch die Nacht schrillen ließ. Der Einbrecher hatte, während beide sich auf der Straße wälzten, dem Polizisten den Revolver auf die Stirn gesetzt und drückte los. Zum guten Glück versagte der Schuß. Die Alarmglocken der Frau hatten unterdessen einen Matrosen herbeigerufen, mit dessen Hilfe endlich die Festnahme des desperaten Verbrechers gelang. Als der Richter diese Geschichte vernahm, fragte er den Verbrecher, ob er ein Engländer sei. „Ich bin Engländer“, lautete die Antwort. „Das tut mir leid“, erklärte der Richter und ließ den Verbrecher in die Untersuchungshaft abführen. Man wird sich erinnern, daß noch vor wenigen Tagen behauptet wurde, der englische Verbrecher sei zu sehr Sportsman, um gegen einen nur mit dem Knüttel bewaffneten Polizisten den Revolver zu gebrauchen. — Gestern nacht wurde ein vierter Mann unter dem Verdacht verhaftet, mit dem Verbrecher von Houndsditch in Verbindung zu stehen. Der Mann, ein Ausländer, war eben erst von Paris angekommen und hatte sich direkt nach dem Hause in der Grove Street begeben, wo er nach den beiden Frauen frug, die bei dem Tode einer der Mörder zugegen waren. Da diese beiden Weiber, als der Mithilfe bei dem Verbrecher verdächtig, sich ebenfalls in Haft befanden, so begab sich der Fremde nach einem Hause in der Commercial Road. Dort stellte er an die Bewohner so verdächtige Fragen über das Verbrechen von Houndsditch, daß diese heimlich die Polizei benachrichtigten. Als der Fremde sich mehreren Detektivs gegenüber sah, zog er einen Revolver und drohte, zu schießen. Ein geschickter Schlag auf den Arm entwarfene ihn jedoch, worauf er gefangen genommen wurde.

Von einem Spreßzug überfahren.

Wie wir bereits gestern meldeten, hat sich ein entsetzliches Unglück, ähnlich demjenigen, dem vor drei Wochen die Gräfin Nikolai und ihr Sohn zum Opfer gefallen sind, am ersten Weihnachtstages bei einem Bahnübergang, zwei Kilometer hinter Chateaubaud, ereignet. Ein großer Bauernwagen, auf dem neun Personen mitgenommen hatten, die zu einer Lauffeier-

Chronik u. Lokales.

Krisis in der Geschäftswelt.

Aus dem Kaiserreich, dem Hauptabgabengebiete für Lodzer Industrie-Erzeugnisse, kommen zahlreiche Mißstände. Das Wintergeschäft ist infolge des schlechten Wetters vollständig fastmangelhaft. Als vor zwei Monaten ein toller Frost einsetzte, glaubte man annehmen zu können, daß ein besserer Winter als der letzte kommen werde; man hatte sich getäuscht, denn schon einige Tage später setzte Regenwetter ein und die verhältnismäßig hohe Temperatur hat zahlreichen Geschäftseleitern, die einen großen Vorrat an Winterwaren angelegt hatten, einen Stich durch die Rechnung gemacht. Man sieht gegenwärtig im Kaiserreich die Zukunft mit Sorgen entgegen. Anstatt, daß man infolge des teuren Rohmaterials höhere Preise auch auf die fertige Ware ergiebt, ist man, wie aus Moskau berichtet wird, gezwungen, wegen der langandauernden Stagnation des Kaufkrafts Konzeptionen durch Preisermäßigung zu machen. Wie die „Nesha“ berichtet, hat man auf dem Moskauer Manufakturwarenmärkte begonnen, die Preise auf Katun (Ziß) um 1/2, Kop. pro Weichin zu reduzieren und auf andere, bessere Baumwollwaren von 7-8 % billiger zu notieren. Sehr schwach ist die Nachfrage nach Waren aus der Provinz. Dieser mangelnde Bedarf ist auf die verspätete Realisierung der Erntetrugnisse als auch auf den verspäteten Eintritt des Winters zurückzuführen. Die Provinzstädte verlieren infolge der unpassierbaren Wege sehr viel. Die Ausfahrten auf die Gebirge sind auch sehr gering. Mit dem Beginn des neuen Jahres wird eine Einschränkung der Arbeit in den dortigen Fabriken erwartet. Soweit — Moskau. Was Lodz betrifft, müssen wir leider abermals konstatieren, daß unsere wiederholten Warnungen vor allen leichter und großer Krediterteilung vielfach unbeachtet verfallen sind. Der hinkende Boie dürfte demzufolge auch nicht ausbleiben. Es sind bereits mehrere Zahlungseinstellungen in Lodz vorgekommen, die als eine Folge der allzu leichtsinnigen Krediterteilung anzusehen sind. Nicht nur zahlreiche Proteste treffen gegenwärtig ununterbrochen in Lodz ein, sondern auch der Bedarf hat sich im allgemeinen ganz gewaltig verringert, so daß die Lodzer Industrie von zwei Seiten ganz ernstlich bedroht wird. Hierzu kommen noch die Notizen, daß der mit Sehnacht erwarteten Deckung. Die Situation verdirbt sich mit jedem Tage und jorgenvoll blickt man allseitig in die Zukunft.

Die Wahl der Mitglieder der städtischen Behörde zur Normierung der Staatssteuer von den Zammobiliten findet heute vormittags um 10 Uhr im Saale des 3. Zuges der freiwilligen Feuerwehr an der Nikolajewskaja-Straße Nr. 54 statt. Wir machen demzufolge nochmals alle Lodzer Bürger in ihrem eigenen Interesse auf diese Versammlung aufmerksam und ersuchen sie, die erforderlichen Steuerermittlungen und zwar die Zammobiliten (Haussteuer) Дозволені оценок für 1910 mitzunehmen, da hiervon die Wahlberechtigung abhängt.

Vom Börsenkomitee. Das Ministerium des Handels und der Industrie sandte dem Lodzer Börsenkomitee ein Zirkular in Sachen des Absatzes von Glas und Porzellanerzeugnissen in Bulgarien zu. Den Informationen zufolge, die man von der Abteilung für Außenhandel erhielt, erfreuen sich diese Erzeugnisse in der letzten Zeit in Bulgarien eines immer größer werdenden Absatzes. Wie der russische Konsul in Anschicht berichtet, wurden im verflossenen Jahre nach Bulgarien gebracht: Porzellan-Erzeugnisse für 323,590 Frs., Fensterglas für 292,822 Frs., Fayence-Erzeugnisse für 256,843 Frs., sowie verschiedene andere Glaszeugnisse für 1,291,731 Frs. In der ersten Hälfte dieses Jahres vermehrte sich die Einfuhr bedeutend, da Porzellanerzeugnisse für 126,537 Frs. eingeführt wurden, Fayence-Erzeugnisse für 109,253 Frs., Fensterglas für 154,644 Frs., sowie verschiedene Glaszeugnisse für 881,632 Frs. Die Beteiligung Russlands an dem Export vorerwähnter Erzeugnisse gelangte, den Angaben des Zolldepartements zufolge, in der Summe von 5790 Rbl. zum Ausdruck, und die Hauptlieferanten sind: Desterreich, Deutschland und Belgien. Die russischen Fabrikanten, welche diesen günstigen Moment des Absatzes ihrer Porzellan- und Glas-Erzeugnisse auf dem bulgarischen Markte auszunutzen beabsichtigen, müßten ihre Agenten nach dort absenden, da die bulgarischen Firmen, wie der russische Konsul in Anschicht berichtet, diese Artikel ausschließlich durch die Vermittelung von Handelsagenten und Kommissionären beziehen.

Kaiser ein friedliches Uebereinkommen zu treffen, falls ein solches von letzteren gewünscht werden sollte.

Hiermit war die Tagesordnung erschöpft und nun teilte der Vorsitz des Verwaltungsrates, Herr Pastor Gundlach mit, daß ein Antrag eingegangen ist, Sr. Excellenz den Herren Gouverneur von Weirland, Wirkl. Staatsrat, Kammerherrn des Allerhöchsten Hofes Jacewski in Anbetracht seiner Verdienste, die er sich bereits während seiner Tätigkeit in Warschau als Direktor der Kunst- und des Herrn Generalgouverneurs, wie auch jetzt als Gouverneur von Weirland, um den Tod der kaiserl. Wohlthätigkeitsverein erwirbt, zum Ehrenmitglied des Vereins zu ernennen. Dieser Antrag wurde von der Versammlung ohne jedwede Debatte einstimmig angenommen und der Verwaltungsrat ersucht, Sr. Excellenz auf schriftlichem Wege hiervon in Kenntnis zu setzen und um Annahme dieser Würde zu ersuchen.

Nachdem noch das Protokoll der Generalversammlung verlesen und von den Anwesenden unterzeichnet worden war, wurde die Sitzung von Herrn Pastor Gundlach geschlossen.

Anfälle. Auf dem Neubau Gubernatorsstraße Nr. 12 wurde gestern vormittag ein dreizehnjähriger Knabe namens Alfons Krajewski von einem umherschreitenden Strohziegelsteinen beschlagen und trug einen Bruch des rechten Beines davon. Der verunglückte Knabe wurde mittels Rettungswagen nach dem Alexander-Hospital gebracht. — Um drei Uhr nachmittags zog sich in der Dlugoskastraße Nr. 76 der 18jährige Kellner Stanislaw Kosinski durch Unvorsichtigkeit mit einem Messer eine gefährliche Schnittwunde an der linken Hand zu. Auch in diesem Falle mußte die Hilfe der Rettungstation in Anspruch genommen werden.

Aus der Provinz.

Radom. Ein schrecklicher Vorfall ereignete sich auf dem Eisenbahnübergange unweit der Station Radom. Ein Postkutschmann, der auf der Richtung von Stargoszew kam, wurde auf dem Eisenbahnübergange von einem Buac überfahren. Auf dem Eingänge, der die Post aus Stargoszew brachte, befanden sich: der 20jährige Postbeamte Josef Hof, der Kutscher Karol Pietruszki und der Reisende Jan Seborowski. Der von der Lokomotive getroffene Kutschmann wurde zur Seite geschleudert, wobei der Beamte Hof auf der Stelle getötet und Pietruszki und Seborowski schwer verwundet wurden.

Aus Warschau.

Er mordung eines Landpolizisten. Am vergangenen Sonnabend gegen 8 Uhr abends er mordete ein unbekannter Missetäter im Flecken Dębica bei Warschau den Landpolizisten Michael Woskobojew durch Revolvergeschüsse. Die Zeugen des Mordes erzählten, daß Woskobojew mit einem Unbekannten ging und sich mit ihm unterhielt. Plötzlich zog jener Unbekannte einen Revolver aus der Tasche, schoß und traf Woskobojew in die Stirn. Er brach auf der Stelle tot zusammen. Der Ermordete war erst seit vier Monaten Landpolizist im Kreise Warschau.

Mord. Auf der Chaussee in Peltowizna wurde die Leiche eines Warschauer Profschulenschülers, des 24jährigen Szymon Rybak, wohnhaft an der Jagajlowastraße Nr. 25, gefunden. Es erwies sich, daß Rybak ermordet wurde, denn sein Kopf wies zwei Wunden auf. Die Mörder sind unbekannt.

Telegramme.

Petersburg, 28. Dezember. (P. T. A.) Das Justizministerium projektiert die Errichtung eines Bezirksgerichts in Weißfl. Uting.

Wien, 28. Dezember. (P. T. A.) Unweit von Tägerflossy stürzte eine Grubblatte ein, in der über 20 Bahnarbeiter übernachteten. Vier Personen wurden getötet und vier schwer verwundet.

Wien, 28. Dezember. Wie die Neue Freie Presse erzählt, ist von einer beabsichtigten Heise des Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand nach Sterniewice in unterrichteten Kreisen nichts bekannt. Der Thronfolger kehrt am 29. d. Mts. von der Eröffnung der Delegationen aus Budapest nach Wien zurück. Ueber weitere Reisebestimmungen des Thronfolgers für die nächste Zeit verläuft bisher nichts.

Wien, 28. Dezember. (P. T. A.) Wie die „Politische Korrespondenz“ mitteilt, hat Kaiser Franz Josef dem italienischen Botschafter in Wien Herzog von Avarna das Großkreuz des Leopoldordens verliehen. Das Blatt sieht darin eine Anerkennung der Verdienste des Botschafters in der Annäherung des Reiches zu Italien.

Zürich, 28. Dezember. In der Christnacht wurde im Unterwald ein Gewitter wahrgenommen.

Mailand, 28. Dezember. Die Majorität der italienischen Eisenbahner hat sich für die Arbeitsverkürzung sowie für die Sabotage ausgesprochen.

Konstantinopel, 28. Dezember. Blättermeldungen zufolge haben Beduinen neuerdings Maan im Wilajet Hedkhas angegriffen, sind jedoch durch Truppen vertrieben worden. Nach Maan wurden 5 Bataillone entsandt. Die Hedkhasbahn ist nunmehr bis Medina frei. La Duque berichtet über einen Kampf mit den Drusen bei Keraf, bei dem die Drusen unter großen Verlusten geflohen seien.

Bombenfund.

Tiflis, 28. Dezember. (P. T. A.) In Samurischja wurden in einer in der Nähe des Bahnhofs befindlichen Speisekammer in einem verdeckten Korbe vier geladene Bomben gefunden. Einige Personen wurden verhaftet.

Vernichtung eines Indianerstammes.

St. Petersburg, 28. Dezember. (Presk-Tel.) Der bekannte Forschungsreisende Graf Nordenskiöld hat von einem Teilnehmer der von ihm angeführten Südamerika-Expedition einen Brief erhalten, worin von der grausamen Niedermordung eines ganzen Indianerstammes am Rio Pelcomahu durch Soldaten berichtet wird. Falsche Zeitungsnachrichten hatten gemeldet, daß der Indianerstamm das Reiseziel angetroffen habe und die Aufhebungen der Wägen bedroht. Darauf wurde Militär gegen ihn entsendet, das den Stamm während der Nacht überfiel und über 100 Männer, Frauen und Kinder niedermordete.

Todesstrafe zweier Asiatiker.

Paris, 28. Dezember. (P. T. A.) Der Asiatiker Lafonds unternahm heute mittag mit einem Passagier auf dem hiesigen Flugfelde einen Ausflug, um nach Brüssel zu fliegen. Zunächst beschrieb er über dem Flugfelde drei Kreise, die nach nicht 15. Lebensjahr erreicht haben, können nicht länger als 6 Stunden am Tage beschäftigt werden, wobei die Ruhepausen, die im Art. 8 vorgesehen sind, nicht mitgerechnet werden.

Projekt Durand.

Paris, 28. Dezember. Die Akten des Projektes Durand, der wegen Ermordung eines arbeitswilligen Arbeiters während des letzten Eisenbahnerstreiks zum Tode verurteilt wurde, wurden nunmehr der Parlamentarischen Kommission mit der Bitte um Begnadigung überhandt. Die Kommission wird sich unweigerlich mit dieser Angelegenheit befassen und ihren Bericht hierüber dem Präsidenten Fallières unterbreiten. Hier herrscht überall die Ueberzeugung, daß das Todesurteil nicht vollstreckt wird, da dadurch unerwünschte politische Folgen entstehen könnten.

Benzin-Explosion auf der Straße.

Rom, 28. Dezember. (Presk-Tel.) In Catania ereignete sich gestern eine schwere Benzin-Explosion. Ein gefüllter Behälter fiel inmitten der Straße vom Wagen und explodierte. Die Flamme ergriff die noch auf dem Wagen befindlichen Gefäße, so daß in kurzer Zeit das brennende Benzin auf der Straße nach beiden Seiten zu fließ und die Flamme an den Häusern emporleuchtete. Durch Revolvergeschüsse machten die erschreckten Bewohner Polizei und Feuerwehr auf ihre gefährliche Lage aufmerksam. Diese konnte wegen der gewaltigen Hitzeentwicklung jedoch nicht vordringen. Sechs der von den Flamme in ihren Häusern eingeschlossenen erlitten schwere Brandwunden und mußten ins Hospital überführt werden. Die Feuerwehr beschränkte sich darauf, die umliegenden Häuser zu schützen und ein weiteres Umsichgreifen des Benzinbrandes zu verhindern.

Ausbruch des Aetna.

Rom, 28. Dezember. Der neue Ausbruch des Aetna hat unter der Bevölkerung eine wahre Panik hervorgerufen. Die Geologen behaupten, daß kein Grund zu Besorgungen vorliegt.

Dynamit-Explosion im Eisenwerk.

Los Angeles, 28. Dezember. (Presk-Tel.) Auf den Newell-Eisenwerken hat eine gewaltige Explosion großen Schaden angerichtet. Die Kattastrophe ist auf ein Dynamit-Unterfang zurückzuführen, dessen Arbeiter noch nicht bekannt sind. Doch neigt die Polizei dazu, einen Missetäter ausgedehnter Arbeiter anzunehmen, zumal zwischen dem Werk und seinen Angestellten seit längerem heftige Lohnkämpfe ausgebrochen sind.

Der Materialschaden ist beträchtlich. Unter den zerstörten Gebäuden wurden mehrere Arbeiter begraben, von denen die meisten jedoch — wenn auch mit Wunden — geborgen werden konnten. Die noch Verschütteten hofft man gleichfalls retten zu können.

Ein neuer Höhenrekord.

New York, 28. Dezember. (Presk-Tel.) Der amerikanische Flieger Archibald Hoxley hat gestern bei Los Angeles einen neuen Höhenrekord aufgestellt, indem er 11,474 Fuß erreichte. Bisher hielt den Höhenrekord der Franzose Lagagny mit 10,746 Fuß.

Parlament.

Reichsduma.

(Telegraphischer Bericht)

P. Petersburg, 28. Dezember.

Den Vorsitz führt Vizepräsident Fürst Wolkonski.

Fortgesetzt werden die Debatten über die Gesetzentwürfe betreffend die

normale Erholungszeit der Handels-Angestellten.

Infolge der Annahme des Art. 9 in neuer Redaktion fällt Art. 10 weg. Art. 11 wird gemäß dem Antrage der Kommission mit den Amendements der Sozialdemokraten und des Abg. Baron Krüdener-Strunze in folgender Redaktion angenommen: Die Handelszeit und die Besäftigungen in den Handelsunternehmungen und Kontoren können durch obligatorische Verfügungen eingeschränkt und auch an anderen Tagen, als die in Art. 9 vorgesehenen, falls sie infolge der lokalen Verhältnisse die Bedeutung eines Feiertags haben, vollständig verboten werden.

Während der Beratung des Art. 12, der alle diejenigen Geschäfte anführt, auf die die Gesetze über der Feiertagsruhe keine Anwendung findet, stellt Abg. Kowalewski den Antrag, die Gesetzentwürfe, angefangen vom Art. 12, der Redaktionskommission zwecks Umarbeitung zu retournieren, da eine Beratung der Gesetzentwürfe in

fürher gegenwärtigen Redaktion auf der Plenarsitzung der Reichsduma unbillig sei.

Hierauf sprechen noch die Abg. Gulkin, Baron Krüdener-Strunze und Kusnezow.

Als man hierauf zur Abstimmung über den Art. 12 in der von den Sozialdemokraten vorgeschlagenen Redaktion schreiten will, stellt sich heraus, daß 4 Abgeordnete am gesetzlichen Quorum fehlen, weshalb eine Pause anberaumt wurde.

Nach Wiederanahme der Sitzung gelangt Art. 12 in der Redaktion der Kommission zur Annahme.

Zu Art. 13, der für die unmündigen Angehörigen den täglichen Besuch einer Schule im Laufe von 3 Stunden vorseht, erregten die Abg. Stepanow, Baron Krüdener-Strunze und Gulkin das Wort.

Der Art. gelangt gemäß dem Gutachten der Kommission in der vom Abg. Baron Tiesenhausen vorgeschlagenen nachstehenden Redaktion zur Annahme. Angehörige beiderlei Geschlechts, die noch nicht das 15. Lebensjahr erreicht haben, können nicht länger als 6 Stunden am Tage beschäftigt werden, wobei die Ruhepausen, die im Art. 8 vorgesehen sind, nicht mitgerechnet werden.

Den während der zweiten Lesung angenommenen Art. 14, der für die in den Geschäften angestellten Frauen im Falle ihrer Wiederkehr einen Urlaub von 6 Wochen unter Bezahlung des vollen Gehalts vorseht, schlägt die Kommission vor, auszuschließen.

Abg. Stepanow drängt im Namen der Rabetten auf Beibehaltung des Artikels und auf Zustimmung.

Hierauf wird der Art. mit einer Majorität von 100 gegen 80 Stimmen angenommen.

Den Vorsitz übernimmt Präsident Gutschkow.

Die Beratungen über die Gesetzentwürfe betreffend die normale Erholungszeit werden bis zur nächsten Sitzung vertagt.

Zur Annahme gelangen fast ohne Debatten 11 kleine Gesetzentwürfe.

Kommehr entwickeln sich Debatten aus Anlaß der vom Kriegsminister eingebrachten Gesetzentwürfe über die Kontingente, den dem Kriegsjahre lt. Gesetz vom 21. Juni 1910 gewährten Kredit von 15,000,000 Rub. zur Beschäftigung der an das Ministerium bis zum 1. Januar 1909 gestellten Pensionen auch für das Jahr 1911 zu bewilligen.

Nach dem Bericht des Referenten der Budgetkommission Gubnow, der vorschlägt, die Gesetzentwürfe anzunehmen, ergreift Abgeordn. Petrowski das Wort, der die ungenügende Begründung dieser Frage seitens des Kriegsministeriums hervorhebt. Der Reichskontrollleur, der die an das Ministerium gestellten Pensionen revidierte, fand, daß 3,000,000 davon nicht befreit zu werden brauchen. Aus diesem Grunde schlägt er, Redner, vor, diese Summe aus dem geforderten Kredit zu streichen.

Der Abg. Faworski und Kowalewski I. verteidigen die Gesetzentwürfe, worauf diese in der Redaktion der Budgetkommission auch angenommen wird.

Auf der Tagesordnung befindet sich sodann die Fortsetzung der Debatten über die Gesetzentwürfe betreffend den Bau einer Kanalisation und den Umbau der Wasserleitung in Petersburg.

Den Vorsitz übernimmt der Vizepräsident Kapuskini. Abg. Baron Tscherskoff, der seine auf der letzten Sitzung begonnene Rede fortsetzt, unterstützt die Entschieden der Kommission für städtische Angelegenheiten sowie der Finanzkommission und bittet dringend um die Annahme der Gesetzentwürfe in ihrem ganzen Umfange.

Abg. Gubnow konstatiert, daß die Sterblichkeitsziffer in Petersburg trotz der verfahrenen sanitären Zustände die Sterblichkeitsziffer der übrigen russischen Städte nicht übersteige. An dem Schicksal in Petersburg ist nicht das Fehlen eines Gesetzes, sondern die Nichtbefolgung des Gesetzes schuld. An diesem Nichtbefolgen des Gesetzes aber sei wiederum nicht die städtische Selbstverwaltung, der die Regierung in ihrer Gesetzentwürfe den Anlaß überreicht, schuld, sondern das Ministerium des Innern. Redner erklärt, daß er durchaus nicht beabsichtigt, gegen die Annahme der Gesetzentwürfe zu protestieren, sondern nur darauf bestehen müsse, daß endlich einmal § 53 zur Anwendung gelange, demzufolge sämtliche Immobilienbesitzer wegen sanitärer Zustände in ihren Häusern zu krimineller Verantwortung gezogen werden, denn ohne die Erzeugung dieser Zwangsmittel sei absolut keine Hoffnung vorhanden, daß sich die sanitären Zustände in der Residenz während der Zeit, die noch bis zur Fertigstellung der Kanalisation hergehen wird, bessern würden.

Abg. Tschelischew, der die Gesetzentwürfe über den Bau einer Kanalisation und den Umbau der Wasserleitung in der Residenz begrüßt, ist der Ansicht, daß die Regierung in Anbetracht der Wichtigkeit der Frage verpflichtet sei, der Stadt Mittel zur Verfügung zu stellen, anstatt sie zu zwingen, eine Anleihe aufzunehmen. Nach der Meinung des Redners hat die Gesetzentwürfe die Frage betreffend einer Verbesserung des Gesundheitszustandes in der Residenz gar zu stiefmütterlich behandelt. Seiner Ansicht nach wäre es viel rationeller, insolge der ungenügenden sanitären Verhältnisse Petersburgs sowie seiner Lage an der Grenze des Reiches die Residenz nach dem Zentrum Russlands zu verlegen.

Abg. Graf Bobrinski I weist auf das sonderbare Schicksal der Gesetzentwürfe hin, die nicht zum ersten Male in der Reichsduma erscheint und eine ganze Reihe von unbedienten Vorwürfen gegen die Selbstverwaltung der Stadt Petersburg erhebt. Als Stadtverordneter wirft sich Redner zum Verteidiger der Stadtverwaltung auf, der es nicht einmal gestattet wurde, sich zu

versteigen, da niemand mit der städtischen Duma in Unterhandlungen trat oder Erklärungen verlangte. Der Ansicht des Redners nach ist die Gesetzentwürfe nicht weiter als eine Verletzung des Prinzips der Selbstverwaltung sowie eine Verletzung der Rechte der Städte und Landtagsversammlungen. Man dürfe die Stadtverwaltung nicht immer ungeschickliche Tätigkeiten zeigen, denn alle Beschäftigte der städtischen Duma werden dem Stadthauptmann, einer besonderen Kommission oder aber dem Minister des Innern zur Verfügung vorgelegt. Weit wichtiger aber als alles dieses ist die finanzielle Seite der Angelegenheit. In Petersburg werden nur die Privat-Immobilien besteuert, die einen Wert von 800 Millionen Rub. betragen, während alle Kron- und Regierungsinstitutionen, die einen Wert von 800 Millionen repräsentieren, der Besteuerung nicht unterliegen. Würde man der Stadt das Recht gewähren, alle Immobilien, ohne Ausnahme zu besteuern, so würde die Stadt mit der Frage der Wasserleitung selbst fertig werden, ohne daß die Regierung sich einzumischen brauche. Zum Schluß erklärt Redner, daß er die Gesetzentwürfe als für verfaßt und unannehmbar betrachte, weshalb er auch gegen deren Annahme stimmen werde.

(Fortsetzung folgt.)

Börsenberichte.

der „Neuen Lodzer Zeitung“

Table with exchange rates for London, Berlin, and other cities. Columns include location, rate, and date.

Table with bond prices for various government and municipal bonds. Columns include bond name, price, and date.

Table with bank shares and other financial instruments. Columns include institution name, price, and date.

Table with shares of various companies. Columns include company name, price, and date.

Table with shares of various companies. Columns include company name, price, and date.

Table with shares of various companies. Columns include company name, price, and date.

Table with shares of various companies. Columns include company name, price, and date.

Table with shares of various companies. Columns include company name, price, and date.

Table with shares of various companies. Columns include company name, price, and date.

Table with shares of various companies. Columns include company name, price, and date.

Table with shares of various companies. Columns include company name, price, and date.

Das Schicksal der Art. 12 vor der Duma des Reiches...

Das Schicksal der Art. 12 vor der Duma des Reiches...

Das Schicksal der Art. 12 vor der Duma des Reiches...

Das Schicksal der Art. 12 vor der Duma des Reiches...

Novität! Zum ersten Male in Lodz!
Theater „Moderne“ Novität!
Von heute ab nur 4 Tage das schöne Bild:
In den Klauen des Lasters

III. Serie. Die Geschichte eines gesunkenen Mädchens, des Autors der bekannten „Weissen Sklavin“. Das interessante Bild besteht aus 2 Abteilungen und hat eine Länge von 800 Metern. Beginn um 7 Uhr abends. An die Schuljugend und Kindern werden keine Billets verkauft. Ausser diesem Bilde noch andere Sehenswürdigkeiten. 14054

BALSAM BORMANI
altbewährtes Hausmittel zum ausserlichen Gebrauch

RHEUMATISMUS und GLIEDERREISSEN

Preis per Flaske 1 Rubel.
Verkäuflich in Apotheken und Droguerien.

VOR ZAHLREICHEN NACHAHMUNGEN WIRD GEWART!

Nur echt mit Aufschrift auf den Etiketten:
Haupt-Depot für ganz Russland
EUGEN BEWER, O
Moskau, Pokrowska, Haus Arbeitst.

Lewaldsche Heilanstalt für Nerven- und Gemütekranke.
Hauptgebäude und grosser Park für Nerven- und leicht Gemütekranke. Besondere Pavillon und Garten für schwerer Kranke.
Telephon 53 1/2 **Obernigk bei Breslau.** Telephon 76 1/2.
Leitender Arzt und Besitzer: Dr. JOSEPH LOEWENSTEIN

Garantiert unschädlich

ist der allgemein beliebte
Fettpuder
aus d. Parfümerie Ferd. Mühlens

Wer seine Gesundheit schätzt, verwende nur den **echten** Fettpuder, das einzige Mittel, die Haut weich, zart und **morgens schön** zu machen.

in farbig lackierten Blechschachteln mit der gesetzlich geschützten

für 30 Kop. überall zu hab.
Köln a. Rh. Gebr. 1792
Lieferant vieler Hof-Fillale in Riga

Parfümerie Ferd. Mühlens

Tiefbohrungen

mit Hand- oder Dampftrieb
für Fabrik- und Hausbedarf sowie Brunnenbauten nebst Pumpen, Wasserleitungs- und Kanallsations-Anlagen für Hand-, Motor- u. elektrischen Antrieb übernimmt
Lodzer Wasser- **Ing. A. Schöpke,** Wólczanska 168 versorger. Telefon 670.
Grosses Pumpen-Lager jeder Art und Grösse. 5804

Oefen! in grösster Auswahl
Gebr. Milker,
Renner Ring Nr. 5.

2 Puchwollmascchinen à 250 Rubel, 1 Gardinen-Reisser 600 Rubel, 1 Puchwoll-Entladungsmaschine 100 Rubel, gebraucht, sehr gut erhalten
zu verkaufen.
Näheres zu erfahren in der Exp. d. Bl. 1405

Junger Mann, best. Stellung
18769

Allgemeine Schwäche.
Wirkl. Staatsrat Dr. med. M. N. Popow in St. Petersburg: „Dr. Hommel's Haematogen hat mir in zwei Fällen von Nervenschwäche mit Appetitmangel und allgemeiner Schwäche in kürzester Zeit ausgezeichnete Resultate gebracht. Ich möchte hervorheben, dass ich in beiden Fällen vorher zwei Monate hindurch die verschiedensten Mittel ohne jeden Erfolg angewandt habe.“
Dr. Hommel's Haematogen, von über 5000 Professoren und Aerzten des In- und Auslandes glänzend begutachtet, ist erhältlich in allen Apotheken und Droguerien. Man verlange stets ausdrücklich Dr. Hommel's Haematogen und weise Nachahmungen zurück.

Biernath & Co.,
Lodz
Mikolajewskastrasse № 34 — Telephon № 1149

empfehlen als ausschliessliche Vertreter:
Revoier-, Schnell- und Support-Drehbänke, wagerechte und senkrechte Plan-Drehbänke, Hobel-, Stoss-, Bohr- und Frais-Maschinen
von der **Werkzeug-Maschinen-Fabrik „Schönau“** in Chemnitz.

Gratis-Ratschläge
für zukünftige Lebens-Schicksals-Verbesserung
für reich und arm, hoch und niedrig, Damen und Herren.
Schreiben Sie genaue Adresse und Geburtsdatum an „Institut Konfidentia“ Lapagna 11 gattio (Schweiz) Schloß Porcello. Mailporto erbeten. Kopien 4 Kop. Briefe 10 Kop. Porto. 14084

Wichtig für Fabrikanten von Lodz und Umgegend!
Die neuesten Muster in Woll- und Baumwollwaren werden geliefert zu jeder Saison durch
Korrespondenz-Textilindustrie
Berlin W. 50.

Bilz 3 Aerzte
Sanatorium
Dresden-Radebeul. 2038

Zähne
behandelt und plombiert nach allen bewährten Methoden: gestützt auf langjährige Erfahrungen werden auch **knirschliche Zähne und Weissen** in Gold, Kunstharz u. auf Beschaffenheit angepasst. Für mehre Bemittelte zu **bedeutend ermässigten Preisen.** Zähne werden schmerzlos gezogen.
R. Sauer, Zahnarzt, Petrikauer Str. Nr. 6.

Wer in Bitter, ein Haus, Plot oder Land zu pachten oder sonst was, kaufen oder verkaufen will, wende sich an den Vermittler
Paul Sarnowski,
Pawlsbergerstr. Nr. 22, B. 11. 18539

Gegen **HUSTEN u. HEISERKEIT** empfehlen die Ärzte
Fay's
ECHTE SODENER MINERAL-PASTILLEN.
In allen Apotheken und Droguenhandlungen zu haben.
11582

ВНЬЯМИНЪ МИХАИЛЪ БЪЛННСКІЙ
потерял свой паспортъ, выданный вътомъ гмны Волхатовъ, Неп. губ. Нашелъ благоволятъ отдать таковой въ Лодзинскій Магистратъ. 14052

Schneiderin
für Kleider, Wäsche und Kinderarbeiten, sucht Arbeit in Bekleidungs-Handwerk in der „Königliche“ Petrikauerstr. 176. 14084

Student
Sucht per sofort möbliertes Zimmer. Offerten unter „Student“ an d. Exp. d. Bl. erbeten. 14143

Эва Гербицъ
потеряла свой паспортный билетъ, выданный фабрикой Квезерманъ. Нашелъ благоволятъ отдать таковой Лодзинской магистрату. 14139

Юлий Александръ Яковлевичъ ОМЕНЦЕВЪ
потерял свой паспортъ, выданный вътомъ гм. Бродна, Лодзинскаго уезда. Нашелъ благоволятъ отдать таковой Лодзинской магистрату. 14127

Standart-arbiter
Sektierin und Repressieren können sich melden in der Strumpfweberei Radoski, Dlugastr. Nr. 29. Eingang von Trajestr. 14145

Fabriklocal
mit Kraft 2 Säle à 18 Ellen lang 7 1/2. Die breitt geeignet für Stiche, Strumpfweberei oder anderen mechanischen Arbeit, per sofort zu vermieten. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 14145

Dr. LEYBERG
a. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten.
Sprechstunden täglich v. 9-1 Uhr u. v. 6-8 1/2. Damen von 1-2 Uhr. An Sonntagen nur Vormittags. 7400
Krutka-Strasse Nr. 5.

Dr. S. Kantor
Spezialist für Haut-, Geschlechts-, venerische und Hautkrankheiten. Untersuchung bei Eukhisis.
Krutkastrasse Nr. 1.
Sprechstunden: täglich von 8-2 mitt und von 6-9 Uhr abends für Damen besonders Wartezimmer. 14011

Dr. L. Prybalski.
Spezialist für Haut-, venerische, Geschlechts-, venerische und Hautkrankheiten u. Mäusegeschwülste.
Polandzowa-Strasse Nr. 2.
Sprechstunden von 8-11 vorm. und von 6-8 1/2 Uhr abends für Damen von 5 bis 8 Uhr abends. 14013

Dr. B. Rejt
Sprechst. 5, empfängt von 8-11 und von 4-8 Uhr. Sonntags u. Feiertags von 9-2 Uhr. Für Damen besonderes Wartezimmer.

Dr. L. Klatschkin.
Syphilis, venerische und Hautkrankheiten 521
Konstantinowskaja Nr. 11
Sprechstunden von 8-11 mittags von 5-8 abends. Damen von 4-6 Uhr.

Dr. Eugenia 9134
Kerer-Gerschmanni
Frauenkrankheiten.
Petrkauer-Strasse Nr. 121.
Sprechstunden von 3-6 Uhr nachm. Sonntag von 9-12 Uhr.

Wohnungs-Angebote
Eine Frontwohnung,
bestehend aus 12 Zimmern, für Familien geeignet, vom 1. Juli 1911 zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter Petrikauerstr. 42 oder 66. 14128

Ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. Konstantinowskaja 5. 3. Etage rechts Frontaufgang. 14125

4 Zimmer und Küche
mit allen Bequemlichkeiten sofort zu vermieten. Näheres Konstantinowskaja 68. beim Wächter. 14079

Wohnungs-Gesuch
Fröhl. möbliertes Zimmer, möglichst separat gelegen, von jungen Herrn zum 1. Januar zu mieten gewünscht. Best. Offerten mit Preisangabe unter „W.“ an d. Exp. d. Bl. erbeten. 14140

Zimmer,
möglichst separat gelegen, von jungen Herrn zum 1. Januar zu mieten gewünscht. Best. Offerten mit Preisangabe unter „W.“ an d. Exp. d. Bl. erbeten. 14140

Gold-Darlehen
in jeder Höhe für jedermann zu 4-6%, gegen Schmelzgold mit oder ohne Bürgen, höher in monatlichen Raten von 1-10 Jahren Darlehen auf Realitäten zu 3 1/2%, auf 20 bis 60 Jahre, höchste Belehnung, Größere Finanzierungen. Raiffe und diskrete Verwaltung beforzt.
Administration des Bausparvereins
Budapest VIII, Zoltvarina Nr. 33
Küchporto erwünscht. 13913

Deutscher
Sucht Louis bei junger deutscher Witwe in der Nähe der Wilschstr. Offerten unter „A. B.“ in der Exp. d. Bl. 14021

Wer erteilt gründlich deutschen Unterricht?
(Literatur). Best. Off. unter „Deutsche Sprache“ an die Expedition der N. L. Z. erbeten. 14132

Bonne!
Eine erfahrene Bonne, die hier bei Kindern geübt ist und in der Wirtschaft etwas helfen kann, aber nur eine mit guten Zeugnissen, für ein 3-jähriges Mädchen gesucht. Antragsfrist 10. Wohnung 15. 14074

Grübe Mähterin
Sucht Arbeit in Privathäusern. Zu ertragen Konstantinowskaja 66, Wohnung Vorderaufgang. 14007

Ein erfahrene Bonne
wird gesucht. Zu melden Benefizien-Str. 9, B. 12. 14138

Ein Lokal
mit 9 Fenster Front geeignet für ein Kaufgeschäft oder Lager ebent. ein Teil als Wohnung vom 1. Juli 1911 zu vermieten. Pawlsbergerstr. 8, zu erfragen beifolgt. 14007

Ein Laden und eine Bierhalle
zu verkaufen. Näheres am Dete Pawlsbergerstr. 46. 14072

TREIBMASCHINE
mit Fussbetrieb, 8 Winden auf Bobinnen bis 145 mm, steht zum Verkauf Panska 60, Bierhalle 14070

Billig!
Zu verkaufen eine Preloffa mit Gummi-Rollen, Farbe und eine Preloffa in Eisen. Zu erfahren in der Exp. d. Bl. 14140

„Urania“
Neues Programm!
von 16 bis 31. Dezember a. c.:
CLOTILDE ROSSI, Serpentinanz auf dem Traubstein mit Nihilisten.
ELSA LÜSCHON, Soubrette-Excentrique.
MARVIN ET MARGARETE, komisch-moralischer Akt.
THE DUNLOPS, vorzügliche Equilibristen.
LES RIGOLOS, französisches Duett
THE ALBERTS, Gesang u. Tanz
RAI-KI-FA, Jiu-Jitsu aus Japan
ZETTO, Jongleur mit seiner Scene „Der tolle German“.
DORONZO, Equit brit.
WAZIN, berühmter russischer Humorist und Virtuoso auf der Gitarre.
URANIA-BIO, neue Vorträge in Farben 13443
Beim Restaurant **Veranda**, Son. zeit einer Kaser-Kapelle.

Strümpfe und Socken
in guter Wolle, Garn und Seide Jaquets, Hüsen, Unterwäsche Reformbeinkleider und aller Art wollene Leib-Wäsche, sowie alle in das Fach der Strümpf-Weberei schlagende Artikel sind zu haben — in der — 12376
•• Strümpfweberei, ••
Andrzejewskaja Nr. 1, Wohnung 5
8 Blau-Wäsche à Fuß. 21. 25 Kop. Ordre Blauhose, zahlbar 1) 1. Januar 1911, 2) 1. April 1911, 3) 1. Juli 1911 sind
verloren gegangen.
Vor Ankauf wird gewarnt da ich dieselben für angiltig erkläre. Friedrich Reinert, Baters, Pawlskawa 14077